



# Infodienst Landwirtschaft 1/2011

Außenstelle Pirna



# IBAN und BIC bei Antragstellung 2011

Die Zahlungsverkehrsmärkte der EU-Mitgliedstaaten sind aufgrund ihrer nationalen Ausrichtung zurzeit noch unterschiedlich organisiert. Um eine Stärkung des europäischen Binnenmarktes zu erreichen, hat die Kommission mit der Richtlinie 2007/64/EG vom 13.11.2007 (Zahlungsdienstrichtlinie) die gesetzlichen Voraussetzungen für einen einheitlichen Europäischen Zahlungsraum (Single Euro Payments Area) – SEPA geschaffen. SEPA bedeutet für den Zahlungsverkehr in Sachsen, dass die Bankverbindungen der Zahlungspartner zielstrebig auf IBAN und BIC umgestellt werden. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass bei Antragstellungen neben der Angabe von Kontonummer und Bankleitzahl/Bankort künftig auch die International Bank Account Number IBAN und der Bank Identifier Code BIC (umgangssprachlich auch Swift-Code) angegeben werden. BIC und IBAN dienen der eindeutigen Identifizierung des Zahlungsempfängers. Der BIC ist der weltweit verwendete Identifikationscode einer Bank, ist alphanumerisch und besteht aus 11 Stellen. Die IBAN ist eine Kontonummer nach einer europaweit einheitlichen Kontonummernsystematik. Sie ist ebenfalls alphanumerisch und besteht aus maximal 34 Stellen. Für Konten in Deutschland sind 22 Stellen festgelegt worden.

## **Ansprechpartner SMUL:**

*Mandy Lein*

*Telefon: 0351 564-6736*

*E-Mail: mandy.lein@smul.sachsen.de*

## **Ansprechpartner LfULG:**

*Zuständige Außenstelle*

Für die Antragstellung von Direktzahlungen und Agrarumweltmaßnahmen mit dem Sammelantrag Mai 2011 sind diese beiden Kennungen bereitzuhalten. Verschiedene Geldinstitute vermerken BIC und IBAN auf dem Kontoauszug. Ist das nicht der Fall, müssen die Angaben bei der Hausbank erfragt werden.

## CC-Regelung: Schutz von Dauergrünland

Zum Schutz besonders wertvoller Dauergrünlandflächen sind seit dem 1. Januar 2011 im Rahmen von Cross Compliance auch Regelungen zu beachten, die den Umbruch von Dauergrünland oder dessen Umwandlung in Ackerland in Überschwemmungsgebieten, gesetzlich geschützten Biotopen und Naturschutzgebieten einschränken.

### ■ Überschwemmungsgebiete

In Überschwemmungsgebieten ist die Umwandlung von Dauergrünland in Ackerland nach dem Wasserhaushaltsgesetz grundsätzlich untersagt; von der zuständigen unteren Wasserbehörde können Ausnahmen zugelassen werden. Betroffen sind Überschwemmungsgebiete, die durch förmliche Rechtsverordnung der unteren Wasserbehörde festgesetzt sind und solche, die nach sächsischem Landesrecht den förmlich festgesetzten Gebieten gleichgestellt sind. Dazu gehören Gebiete, die bei einem statistisch alle hundert Jahre auftretenden Hochwasser überflutet werden und auf Karten der Wasserbehörden dargestellt sind, außerdem Gebiete zwischen Ufern und Deichen und in Hochwasserrückhalteräumen von Hochwasserrückhaltebecken, Talsperren und Poldern sowie alte Hochwassergebiete.

### ■ Gesetzlich geschützte Biotope

In gesetzlich geschützten Biotopen sind nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und § 26 Abs. 1 Sächsisches Naturschutzgesetz (SächsNatSchG) Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung des Biotops führen können. Sofern es sich hierbei um Grünlandbiotop handelt, besteht damit auch ein Umbruchverbot. Im Einzelfall können allerdings auf Antrag Ausnahmen zugelassen werden. Die gesetzlich geschützten Biotope können bei den unteren Naturschutzbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte erfragt werden. Dort werden die gesetzlich geschützten Biotope gemäß § 30 Abs. 7 BNatSchG registriert und sind in Verbindung mit § 26 Abs. 6 SächsNatSchG in geeigneter Weise öffentlich zugänglich zu machen.

### ■ Naturschutzgebiete

In Naturschutzgebieten sind Umbruchbeschränkungen zu beachten, die sich aus der jeweiligen Schutzgebietsverordnung ergeben. Umbruchbeschränkungen in diesem Sinne sind, wenn der Umbruch von Dauergrünland oder dessen Umwandlung in Ackerland

■ verboten,

■ nur mit einer Genehmigung oder nur nach Anzeige bei der zuständigen Behörde zulässig oder

■ an bestimmte Bedingungen oder Auflagen (z.B. Anlegung einer Ersatzfläche) geknüpft ist.

## **Ansprechpartner LfULG:**

### **Außenstelle Döbeln**

*Beate Konrad*

*Telefon: 03431 7147-52*

### **Außenstelle Großenhain**

*Eva Quob*

*Telefon: 03522 311-327*

### **Außenstelle Kamenz**

*Christine Mann*

*Telefon: 03578 3374-42*

Für die Naturschutzgebiete stehen digitale georeferenzierte Gebietsgrenzen der Naturschutzgebiete im Internet unter: <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/8501.htm>. Die Dateien können wie folgt geöffnet werden: Auf der Internetseite befinden sich rechts zwei Downloadverzeichnisse, das Schutzgebietsverzeichnis des Freistaates Sachsen im Exceldateiformat (sv111nsg) sowie eine Shape-Datei (nsg\_sa4) zur Anzeige der Geometrien in einem GIS-Programm, jeweils gepackt als zip-Datei. Speichern Sie sich die Dateien auf Ihren PC und entpacken Sie diese. Die Ansicht der Shape-Datei ist in jedem GIS-Programm möglich. Für die Anzeige in der Antrags-CD nutzen Sie die Funktion „Shape-Dateien anzeigen ...“. Die hinzugeladene Ebene ist ggf. wieder von Hand zu entfernen, da diese nutzerabhängig gespeichert wird. Dies kann erforderlich sein, wenn durch hinzugeladene Ebenen Probleme wie z.B. verminderte Arbeitsgeschwindigkeit auftreten.

Für Flächen in den oben genannten Gebieten, die bereits vor dem 1. Januar 2011 als Acker oder mit Dauerkulturen bewirtschaftet wurden, ergibt sich aus der Cross Compliance-Regelung zum Schutz von Dauergrünland keine Verpflichtung zur Umwandlung dieser Flächen in Dauergrünland. Verpflichtungen, die aufgrund anderer Regelungen bestehen, bleiben hiervon unberührt.

Aufgrund des neuen CC-Standards müssen die Antragsteller in dem Antrag auf Direktzahlungen und Agrarförderung 2011 unter Nummer 7. (CC-relevantes Betriebsprofil im Kalenderjahr) die neu hinzugekommene Frage (Nummer 7.13), ob sie Dauergrünland in Überschwemmungsgebieten, gesetzlich geschützten Biotopen oder Naturschutzgebieten bewirtschaften, mit ja oder nein beantworten. Bei Zweifeln, ob sich die von ihnen zu beantragenden Flächen in einer dieser Flächenkategorien befinden, werden die Antragsteller gebeten, sich frühzeitig an ihre zuständige untere Wasserbehörde (Überschwemmungsgebiete) bzw. an ihre untere Naturschutzbehörde (Biotop- und Naturschutzgebiete) zu wenden. Als untere Wasser- bzw. Naturschutzbehörde sind die Landratsämter und kreisfreien Städte zuständig. Grundsätzliche Fragen beantworten die Ansprechpartner der zuständigen Außenstellen.

**Außenstelle Löbau**  
Birgit Donath  
Telefon: 03585 454-514

**Außenstelle Mockrehna**  
Erhard Jörend  
Telefon: 034244 531-19

**Außenstelle Pirna**  
Christian Häntzschel  
Telefon: 03501 7996-26

**Außenstelle Plauen**  
Elke Martin  
Telefon: 03741 103-127

**Außenstelle Rötha**  
Rainer Miska  
Telefon: 034206 589-27, -61

**Außenstelle Zwickau**  
Ramona Weber  
Telefon: 0375 5665-19

**Außenstelle Zwönitz**  
Matthias v. Wolfersdorff  
Telefon: 037754 702-31

## Scheck fördert Weiterbildung

Über den „Weiterbildungsscheck Sachsen“ können Weiterbildungsmaßnahmen gefördert werden, die die Verbesserung der aktuellen und künftigen Beschäftigungschancen und der beruflichen Flexibilität zum Ziel haben (z. B. Vermittlung von berufsbezogenen Sprach- und EDV-Kenntnissen). Die Förderung erfolgt als Zuschuss zu den Ausgaben für einen Bildungsdienstleister, allerdings nicht zu Nebenkosten wie Fahrtkosten. Es gelten folgende Förderhöchstsätze:

Zuwendungsempfänger	Förderkonditionen
Beschäftigte mit durchschnittlichem Erwerbseinkommen im Hauptbeschäftigungsverhältnis von unter 2.500 EUR brutto monatlich	80 % der Weiterbildungskosten Maßnahmekosten mindestens 650 EUR*
Beschäftigte mit durchschnittlichem Erwerbseinkommen über 2.500 EUR, aber unter 4.150 EUR und mindestens einer der folgenden Voraussetzungen: ■ ältere Beschäftigte (über 50 Jahre), ■ in Teilzeit, Befristung oder Leiharbeit, ■ bei Erwerb eines ersten akademischen Abschlusses	50 % der Weiterbildungskosten Maßnahmekosten mindestens 1.000 EUR

\* bei geringeren Maßnahmekosten kann die Bildungsprämie genutzt werden:  
[www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)

Hat sich der Antragsteller für ein Bildungsziel entschieden, holt er von drei verschiedenen Bildungsanbietern vergleichbare Weiterbildungsangebote ein. Der Antrag muss mindestens sechs Wochen vor Beginn der Maßnahme bei der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank (SAB) gestellt werden. Die drei Angebote sind beizufügen. Nach Bestätigung durch die SAB bzw. nach Erteilung des Weiterbildungsschecks/Zuwendungsbescheids kann die verbindliche Anmeldung und Durchführung der Weiterbildung erfolgen. Bei vorzeitiger Beendigung kann i. d. R. nur ein anteiliger Zuschuss durch die SAB ausgezahlt werden. Nach Abschluss der Weiterbildung sind der Verwendungsnachweis sowie die weiteren erforderlichen Unterlagen bei der SAB einzureichen. Anschließend erfolgt die Auszahlung. Die Förderung erfolgt nach der ESF-Richtlinie Berufliche Bildung/2010 vom 4. Mai 2010, veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 21 vom 27. Mai 2010.

**Ansprechpartner:**  
Sächsische Aufbaubank – Förderbank (SAB)  
Service Center  
Telefon: 0351 4910-4930  
Telefax: 0351 4910-4000  
E-Mail: [servicecenter@sab.sachsen.de](mailto:servicecenter@sab.sachsen.de)

**Persönliche Beratung:**  
Mo – Fr von 08:30 bis 18:00 Uhr  
Kundenzentren der SAB in Dresden,  
Chemnitz, Leipzig  
und Regionalbüros in Görlitz, Plauen,  
Annaberg-Buchholz, Torgau



## Folgeantrag ökologische Waldmehrung

Die jährliche Auszahlung der Erstaufforstungsprämie und der Prämie für Kultursicherung muss jedes Jahr neu beantragt werden. Die Förderung der Erstaufforstung ehemals landwirtschaftlich genutzter Flächen (ökologische Waldmehrung) erfolgt nach den Richtlinien 93/03, 93/00, 93/98 oder 10 (ab dem Jahr 1998).

Dabei sind die aktuell gültigen Antragsformulare zu verwenden. Der Folgeantrag 2011 und ein Merkblatt stehen im Internet unter:

<http://www.smul.sachsen.de/foerderung/284.htm> .

Zuwendungsempfänger, die im Bereich der Direktzahlung Anträge einreichen, finden das Formular auch auf der Antrags-CD 2011. Sie ist in der zuständigen Außenstelle zu erhalten.

### **Ansprechpartner LfULG:**

*Glenn Müller*

*Telefon: 03501 7996-62*

*E-Mail: [glenn.mueller@smul.sachsen.de](mailto:glenn.mueller@smul.sachsen.de)*

Die Folgeanträge sind bis spätestens 30. April 2011 beim LfULG, Außenstelle Pirna, Krietzschwitzer Str. 20 in 01796 Pirna einzureichen. In diesem Jahr fällt der 30. April auf einen Samstag. Die Anträge sind daher bis spätestens Montag, 2. Mai 2011, einzureichen. Nachträglich eingehende Anträge werden abgelehnt.

## Neue Rechtslage bei Pferdehaltung

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) hat die Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten überarbeitet. Das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz hat sie seit Oktober 2010 in Sachsen für verbindlich erklärt.

Die noch vorhandenen Aufstallungen von Equiden in Ständerhaltung und auch die Anbindungen auf der Koppel mittels Kette sind künftig nicht mehr zulässig. Für alle im Bestand gehaltenen Pferde muss ganzjährig eine anbindungsfreie Unterbringungsmöglichkeit nachgewiesen werden können. Lediglich für eine kurzfristige Anbindung gibt es noch Ausnahmen. Eine über 14 Tage hinausgehende Anbindung wird nicht als kurzfristig angesehen und stellt einen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz dar.

Weiterhin muss künftig für jedes Pferd, Maultier, jeden Maulesel, Esel oder sonstige Pferdeartige ein Equidenpass ausgestellt werden. Der Pferdepass muss beim aktuellen Halter vorliegen und ist bei Kontrollen auf Verlangen vorzulegen. Bei Pferdepassbesitzern ist im Regelfall der Pensionsbetreiber der aktuelle Halter. Die Equidenpässe sind bei ihm zu hinterlegen, um im Falle einer Kontrolle die bei ihm eingestellten Equiden schnell und sicher identifizieren zu können. Pferdepassbesitzer sind alle Halter, bei denen im Unterstellungsvertrag eine regelmäßige Versorgung der Pferde durch den Pensionsbetreiber und nicht nur eine Unterstellung (Mietstall) festgeschrieben ist. Für alle Pferdepassbesitzer besteht nach § 11 des Tierschutzgesetzes eine Erlaubnispflicht. Sollte diese Erlaubnis im Einzelfall bei einer Pferdepassbesitzer noch nicht vorhanden sein, ist diese umgehend im Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt zu beantragen.

Die Neuausstellung von Equidenpässen ist inzwischen zwingend an die elektronische Kennzeichnung mittels Transponder gebunden. Nur Einhufer, die vor dem 1. Juli 2009 geboren sind und für die bis zum 8. März 2010 ein Equidenpass ausgestellt wurde, müssen nicht zwingend mit einem Transponder gekennzeichnet sein. Verlangt wird auch weiterhin die Eintragung der äußeren Kennzeichen für alle Equiden.

Die Leitlinien des BMELV sind eine Orientierungs- und Auslegungshilfe bei der Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften und stehen im Internet unter <http://goo.gl/vQHlp> .

*Pferdepässe ausgestellt vom:*

*Sächsisch-Thüringischen Pferdezuchtverband*

*Antragsformulare erhältlich bei:*

*Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtern*

### **Ansprechpartner:**

*Dr. Andreas Poike*

*Landratsamt Mittelsachsen*

*Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt*

*Am Landratsamt 3*

*09648 Mittweida*

*Telefon: 03727 950-6234*

*Telefax: 03727 950-6488*

*E-Mail:*

*[lueva@landkreis-mittelsachsen.de](mailto:lueva@landkreis-mittelsachsen.de)*

## Sachsen vergibt den Umweltpreis 2011

Herausragende Leistungen für den Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen sowie für den Naturschutz werden mit dem Umweltpreis gewürdigt. Bewerben können sich u. a. land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, Verbände und Vereine oder Einzelpersonen. Innovative, kreative Umweltleistungen oder modellhafte, nachhaltige Einzelprojekte können ebenso vorgeschlagen werden wie umweltfreundlich

entwickelte Produkte oder Technologien und Produktionsverfahren. Ebenso werden Bewerbungen über beispielgebende ehrenamtliche Engagements entgegengenommen. Der Preis ist mit insgesamt 50.000 EUR dotiert. Die Preisverleihung findet am 25.06.2011 im Rahmen einer Festveranstaltung im Sächsischen Landtag durch den Sächsischen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft statt.

Bewerbungen für den Sächsischen Umweltpreis 2011 sind bis zum 15. März 2011 möglich. Weitere Informationen sind im Internet unter [www.smul.sachsen.de/umweltpreis](http://www.smul.sachsen.de/umweltpreis) zu finden.

**Ansprechpartner SMUL:**

*Dagmar Rilke*

*Telefon: 0351 564-2226*

*E-Mail: [umweltpreis@smul.sachsen.de](mailto:umweltpreis@smul.sachsen.de)*

## Überregionale Veranstaltungen des LfULG

[www.smul.sachsen.de/vplan](http://www.smul.sachsen.de/vplan)

Datum	Thema	Ort
08.02.11 – 10.02.11	Praktikerseminar Biogas für Anlagenfahrer (Teil 2)	Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Zentrum für Tierhaltung und Technik, Lindenstr. 18, 39606 Iden
09.02.2011, 09:00 Uhr	Praktikerseminar Pflanzenschutz für Gerätefahrer	Lehr- und Versuchsgut Köllitsch, Am Park 3, 04886 Köllitsch
09.02.2011, 09:00 Uhr	Fachseminar „Gewächshaussteuerung ausnutzen“	LfULG, Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden
09.02.2011, 09:00 Uhr	Fachseminar „Pflanzpläne zeichnen“	LfULG, Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden
10.02.2011, 10:00 Uhr	Pillnitzer Kernobsttag	LfULG, Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden
23.02.2011, 17:00 Uhr	Leipziger Biogas-Fachgespräche Besichtigung Biogasanlage	Agrargenossenschaft eG, 04838 Jesewitz OT Ochelmitz
25.02.2011, 09:00 Uhr	Düngungstagung – Nachhaltige Sicherung der Bodenfruchtbarkeit	Groitzscher Hof, Zum Kalkwerk 3, 01665 Triebischtal OT Groitzsch
02.03.11 – 03.03.11	Fachtag Fischerei	LfULG, Abteilung Tierische Erzeugung, Gutsstr. 1, 02699 Königswartha
02.03.11, 09:00 Uhr	Fachseminar »Biologische Bekämpfung von Woll- und Schildläusen«	Hochschule für Technik und Wirtschaft (Mitschurinbau), Pillnitzer Platz 2, 01326 Dresden
02.03.11, 10:00 Uhr	Anleitung zum kontrollierten, integrierten Obstbau – Pflanzenschutzempfehlungen	LfULG, Abteilung Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
02.03.11, 13:00 Uhr	Versuchsbesichtigung Hortensien/Topfranunkeln	LfULG, Abteilung Gartenbau, Lohmener Str. 10 (Tor 2), 01326 Dresden-Pillnitz
03.03.11, 09:00 Uhr	Veranstaltung „www.isip.de“	Groitzscher Hof, Zum Kalkwerk 3, 01665 Triebischtal OT Groitzsch
04.03.11, 09:00 Uhr	15. Pillnitzer GaLaBau-Tag	LfULG, Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden
05.03.11 – 06.03.11	Tage der offenen Tür Versuchsgärtnerei	LfULG, Abteilung Gartenbau, Lohmener Str. 10 (Tor 1), 01326 Dresden-Pillnitz

Datum	Thema	Ort
05.03.11, 09:00 Uhr	Tag der offenen Tür Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau	LfULG, Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden
05.03.11, 09:00 Uhr	Sächsisch-Thüringischer Pferdetag	Sächsisches Hauptgestüt Graditz, Dorfstr. 54-56, 04680 Torgau OT Graditz
09.03.11, 09:00 Uhr	Fachseminar »Biologische Bekämpfung von Woll- und Schildläusen« (Zusatztermin)	Hochschule für Technik und Wirtschaft (Mitschurinbau), Pillnitzer Platz 2, 01326 Dresden
11.03.11 – 13.03.11	40. Angoravergleichsschere der Landesverbände	Lehr- und Versuchsgut Köllitsch, Am Park 3, 04886 Köllitsch
15.03.11 – 16.03.11	Praktikerseminar Biogas für Anlagenfahrer	Lehr- und Versuchsgut Köllitsch, Am Park 3, 04886 Köllitsch
16.03.11, 10:00 Uhr	Arbeitskreis Pflanzenschutz im Obstbau	LfULG, Abteilung Gartenbau, Versuchsfeld Lohmener Str. 12, 01326 Dresden
16.03.11, 10:00 Uhr	Sächsischer Futter- und Grünlandtag	LfULG, Abteilung Pflanzliche Erzeugung, Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen
16.03.11, 09:30 Uhr	Fachtag Bau und Technik »Gruppenhaltung Sauen“	Lehr- und Versuchsgut Köllitsch, Am Park 3, 04886 Köllitsch
19.03.11	Arbeitskreise Rotwild und Sikawild	Jagdhütte Gut Noitzsch, 04509 Zschettgau OT Noitzsch
23.03.11, 17:00 Uhr	Leipziger Biogas-Fachgespräche »Neue Wege zur Nutzung von Abwärmepotenzialen«	Deutsches BiomasseForschungszentrum gemeinnützige GmbH, Torgauer Str. 116, 04347 Leipzig
23.03.11	Schulungsprogramm Milchproduktion Sachsen »Brunstbeobachtung«	Erzgebirgische Agrargenossenschaft Forchheim e.G., Auf der Heide 38, 09509 Pockau OT Wernsdorf
26.03.11, 09:00 Uhr	Fortbildung Fischereiaufsicht	LfULG, Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden
29.03.11, 09:30 Uhr	Bioenergie-Erfolgsmodelle	Nikolaikirche Freiberg, Buttermarkt, 09599 Freiberg
30.03.11	Schulungsprogramm Milchproduktion Sachsen »Gesundheitsüberwachung der Frischmelker«	Erzgebirgische Agrargenossenschaft Forchheim e.G., Auf der Heide 38, 09509 Pockau OT Wernsdorf

**Ansprechpartner für Weiterbildungen in Köllitsch:**

*Viola Schlegel*

*Telefon: 034222 46-2622*

*E-Mail: [viola.schlegel@smul.sachsen.de](mailto:viola.schlegel@smul.sachsen.de)*

**Ansprechpartner für alle Veranstaltungen:**

*Ramona Scheinert*

*Telefon: 0351 2612-9106*

*E-Mail: [ramona.scheinert@smul.sachsen.de](mailto:ramona.scheinert@smul.sachsen.de)*

# Außenstelle Pirna

## Personelle Änderungen

Im Sachgebiet Investitionsförderung und Fachrecht haben sich mit dem Wechsel von Ingolf Prkno zum Referat 34 des LfULG per 01.01.2011 Veränderungen ergeben. In der nachfolgenden Übersicht ist die aktuelle Struktur des Sachgebietes ersichtlich:

Name	Telefon	Dienstbezeichnung	Schwerpunkt
Christoph Georgi	03501 7996-16	Sachgebietsleiter	
Bärbel Geißler	03501 7996-31	Sachbearbeiter Investitionsförderung	Antragstellung LuE
Volker Liebold	03501 7996-27	Sachbearbeiter Investitionsförderung	Antragstellung LuE
Astrid Weinhold	03501 7996-11	Sachbearbeiter Investitionsförderung	Landtechnik/Bau
Heidrun Freitag	03501 7996-14	Sachbearbeiter Fachrecht Pflanzliche Erzeugung	Fauna, Flora, Habitat (FFH), Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), Erosion
Ines Kristmann	03501 7996-25	Sachbearbeiter Fachrecht Pflanzliche Erzeugung	Pflanzenschutz, WRRL, Erosion

## Nutzung von Zahlungsansprüchen

Die Zahlungsansprüche (ZA), die den Betrieben im Jahr 2005 zugewiesen wurden, unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung ihrer Nutzung. Die Verordnung (EG) Nr. 73/2009 regelt den Zeitraum, in dem ein ZA aktiviert werden muss. Dieser beträgt nunmehr nur noch zwei Jahre, ansonsten erfolgt ein Einzug der ZA in die nationale Reserve. Für das Jahr 2011 bedeutet diese Regelung, dass alle ZA, die als letzte Nutzung das Jahr 2009 aufweisen, im Jahr 2011 zu nutzen sind, um einen Einzug in die nationale Reserve zu vermeiden.

Dazu ist ggf. durch den Landwirt selbst in der Zentralen InVeKoS-Datenbank ZID zum Zeitpunkt der Antragstellung Agrarförderung 2011 (spätestens bis zum 11.06.2011) ein Eintrag zur eigenen Rangfolge der ZA vorzunehmen. Diese Vorgehensweise ist sinnvoll, wenn der Betrieb damit rechnet, in nächster Zeit zusätzliche Fläche zu bekommen, für die er bisher keine ZA hat. Die Betriebsprämie 2011 könnte sich jedoch wegen der bevorzugten Nutzung geringwertiger ZA im Vergleich zum Vorjahr verringern. Die letzte ZA-Nutzung ist in der Zentralen InVeKoS-Datenbank ZID auf dem Zahlungsanspruchkonto erkennbar.

Zahlungsansprüche, die ein Betrieb wegen zwischenzeitlichem Flächenverlust 2011 voraussichtlich nicht mehr selbst nutzen kann, können auch an andere Landwirte übertragen werden. Für ZA, die auf sächsischen Flächen entstanden waren, sind auch Flächen in Sachsen zur Aktivierung notwendig.

Wenn in nächster Zeit also keine Aussicht auf Flächenzugang besteht, sollte über einen Verkauf oder eine anderweitige dauerhafte Übertragung der ZA nachgedacht werden. Für die ZA-Übertragung sind Meldefristen zu beachten.

Zahlungsansprüche, die als letzte Nutzungskennzeichnung das Jahr 2007 oder 2008 haben, werden nach der Schlussrechnung für 2010 in die nationale Reserve eingezogen. Diese ZA sollten nicht mehr an andere Landwirte übertragen werden.

### **Ansprechpartner:**

*Karin Vetter*

*Telefon: 03501 7996-30*

*Telefax: 03501 7996-19*

*E-Mail: karin.vetter@smul.sachsen.de*

### **Ansprechpartner Außenstelle:**

*Ursula Seliger*

*Telefon: 03501 7996-24*

*E-Mail: ursula.seliger@smul.sachsen.de*

*Kati Nierlein*

*Telefon: 03501 7996-37*

*E-Mail: kati.nierlein@smul.sachsen.de*

## Projekt „Bergwiesen im Osterzgebirge“

Das Naturschutzgroßprojekt „Bergwiesen im Osterzgebirge“ wird weitergeführt. Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung wurde der Fördermittelbescheid an den Landkreis übergeben. Projektmanager ist, wie in den Jahren 1999 bis 2008, Holger Menzer. Im neuen Bewilligungszeitraum bis zum Jahr 2015 stehen 3,4 Mio. Euro zur Verfügung. Das Projektgebiet wird um 780 ha erweitert. Dies sind die Bereiche Sachsenhöhe, Rauschermühle, Rotwassertalhänge, Geisingberg Süd, Schwarzbachgrund Fürstenwalde

und Müglitzgrund Fürstenau. Alle Betriebe, die in dem Erweiterungsgebiet Flächen bewirtschaften und bereits Maßnahmen über die Richtlinie AuW Teil A 2007 bzw. NE 2009 beantragt haben, werden um Kontaktaufnahme mit der Außenstelle Pirna des LfULG und dem Projektmanager gebeten. Grund ist die Abstimmung neuer Fördermaßnahmen im Naturschutzgroßprojekt mit bestehenden Förderverpflichtungen.

**Projektmanager:**  
*Holger Menzer*  
*Telefon: 035056 22925*

## Prognosen als Entscheidungshilfen

Computergestützte Prognoseverfahren sind ein wichtiges Instrument des integrierten Pflanzenschutzes und werden von der Pflanzenschutzberatung bereits in vielen Bereichen als Grundlage für den Warndienst genutzt. Die Modelle liefern Praktikern und Beratern regional- oder schlagspezifische Aussagen zu vielen bedeutenden Schadorganismen. Sie tragen dazu bei, die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln exakt zu terminieren und auf das notwendige Maß zu beschränken.

Die Weiterentwicklung bestehender Prognoseverfahren und Neuentwicklung für andere wichtige Schadorganismen sowie die breite Anwendung als grundlegende Entscheidungshilfe für die Praktiker ist ein Ziel, das Bund und Länder im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in den kommenden Jahren unterstützen werden.

Wie verändern sich agrarmeteorologische Bedingungen mit Blick auf den zukünftig erwarteten Klimawandel? Welche Genauigkeit kann man von Wettervorhersagen noch erwarten? Gibt es agrarmeteorologische Modelle, die dem Landwirt helfen?

Zum Nutzen agrarmeteorologischer Aussagen für die landwirtschaftliche Praxis gibt es viele Fragen.

Am Dienstag, dem 1. März 2011, findet von 09:30 bis 12:00 Uhr in der Außenstelle Pirna eine Informationsveranstaltung statt, die sich den genannten Themen widmet. Referenten sind Dr. Michael Kraatz, Referat Pflanzenschutz des LfULG, und Falk Böttcher, Deutscher Wetterdienst, Außenstelle Leipzig.



## Anmeldung zur Schulung Antrags-CD 2011

Per Telefax (03501 7996-19) an LfULG, Außenstelle Pirna  
 oder per E-Mail an [pirna.lfulg@smul.sachsen.de](mailto:pirna.lfulg@smul.sachsen.de)

Name/Betrieb \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Telefon/E-Mail \_\_\_\_\_

Terminwunsch	Datum	Uhrzeit	W – Wunschtermin A – Ausweichtermin
	Mo, 21.03.2011	18:00 bis 20:00	
Die, 22.03.2011	10:00 bis 12:00		
	18:00 bis 20:00		
Mi, 23.03.2011	18:00 bis 20:00		
Do, 24.03.2011	10:00 bis 12:00		
	18:00 bis 20:00		

- Kenntnisse:  noch nie mit Antrags-CD gearbeitet  
 mit Antrags-CD in den Vorjahren Antrag gestellt  
 Ich kann meinen Laptop zur Schulung mitbringen.

Erläuterungen: Pro Termin stehen 5 PC-Plätze + Plätze mit eigenem Laptop zur Verfügung. Sollten an einem Termin mehr Anmeldungen vorliegen, vereinbaren wir telefonisch einen anderen Termin. Auf jeden Fall erfolgt eine Terminbestätigung.

**Ansprechpartner:**

Schulleiter Döbeln: Mario Schmidt  
stellv. Schulleiter: Kersten Lippold  
Telefon: 03431 7147-0  
E-Mail: doebeln.lfulg@smul.sachsen.de

**Schulleiter Großenhain:**

Gabriele Uhlemann  
stellv. Schulleiter: Hella Gallien  
Telefon: 03522 311-30  
E-Mail: grossenhain.lfulg@smul.sachsen.de

## 20 Jahre Fachschule Döbeln

Am Freitag, dem 25.02.2011, findet anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Fachschule für Landwirtschaft Döbeln ein Tag der offenen Tür statt. Dabei werden unter anderem kostenfreie Boden- und Wasseruntersuchungen sowie Schulführungen angeboten. Abends treffen sich ehemalige Absolventen aus den Fachschulen Döbeln und Mittweida.

## Neuer Wirtschaftserlehergang 2011 bis 2013

Die Fachschule für Landwirtschaft Döbeln und Großenhain bietet wieder eine Fortbildung zum „Staatlich geprüften Wirtschaftser für Landwirtschaft“ an. Der Unterricht findet jeweils von November bis März in den Jahren 2011/2012 und 2012/2013 statt. Der Anmeldeschluss ist der 01.05.2011.

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden, [www.smul.sachsen.de/lfulg](http://www.smul.sachsen.de/lfulg)

**Redaktion:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Überregionaler Teil:**

Präsidialabteilung/Öffentlichkeitsarbeit

Birgit Seeber, Telefon: +49 351 2612-9118, Telefax: +49 351 2612-9099, E-Mail: [birgit.seeber@smul.sachsen.de](mailto:birgit.seeber@smul.sachsen.de)

**Regionalteil:**

Außenstelle Pirna

Krietzschwitzer Str. 20, 01796 Pirna

Udo Heilmann, Telefon: +49 3501 7996-15, Telefax: +49 3501 7996-19, E-Mail: [Udo.Heilmann@smul.sachsen.de](mailto:Udo.Heilmann@smul.sachsen.de)

**Titelfoto:**

Mike Klaschka

**Gestaltung und Satz:**

Union Druckerei Dresden GmbH

**Druck:**

Union Druckerei Dresden GmbH

**Redaktionsschluss:**

28.01.2011

**Gesamtauflagenhöhe:**

8.600 Exemplare

**Verteilerhinweis:**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

